

II 2 = S 43 12

Andrea

Meine Damen und Herren!

Wir bleiben noch bei den Göttern, machen aber einen Seitensprung von der ehelichen zur verbotenen Liebe.

Aus dem 8. Gesang der Odyssee: das Lied des Sängers von der Untreue der Aphrodite und der List des Hephaistos:

H: Aber der Sänger begann und sang zur Leier das schöne Lied, Aphroditens und Ares' verstohlene Lust, und wie sie erstlich im Haus des Hephaistos sich liebend vereinigt, und jener schenkte der Buhlerin viel und beschimpfte des Herrschers Hephaistos Lager und Bette: doch der erfuhr in Bälde die Nachricht.

Helios hatte von fern ihr verstohlenes Treiben gesehen.

Da nun Hephaistos jedoch die kränkende Kunde vernommen, lief er zur Schmiede hinein und brütete Böses im Herzen, stellte den riesigen Amboß auf und schmiedete Schlingen, ein unlösbar Gewirr von unzerbrechlicher Stärke.

Da er nun also mit Grimm den Trug für Ares gefertigt, ging er und trat in die Kammer hinein und gegen das Bette. Rund um die Pfosten wand er zuerst im Kreise die Schlingen, hängte noch mehrere hoch ins Gebälk: die schwebten da droben fein wie Spinnengewebe, es sah sie keiner mit Augen, selbst ein Unsterblicher nicht: sie waren mit Listen gefertigt.

Als er nun so den ganzen Betrug um's Bette befestigt, ging er zum Scheine nach Lemnos, die Insel und Stadt besuchen.

Hephaistos : - 2 -

Aber der prächtige Ares lag nicht blind auf der Lauer. Da er den Meister gesehen, den Hephaistos, welcher davonging, eilt er geschäftig und lief in's Haus des gepriesenen Schmiedes. Denn es gelüstete ihn, Aphroditens Liebe zu kosten. Jene kam eben vom Sitze des Vaters, des großen Kroniden.

Kaum daß sie saß, so kam ihr in's Haus der Buhle geschlichen, griff ihre Hand und begann und sprach die geflügelten Worte :

"Auf mein Liebchen, zu Bett, wir schicken uns eilig zum Lager! Denn Hephaistos ist nicht im Lande, soeben gewahrt' ich, daß er zum Volk der starken Sintier wegging, nach Lemnos."

Sprach es, der Gott, da folgte sie gern und mit Freuden zum Lager. Beide bestiegen das Bett und legten sich. Aber die Schlingen senkten sich nieder und hielten sie fest; das Werk des Hephaistos. Und sie lagen, die Glieder gelähmt, und konnten nicht aufstehen. Aber es machte sich auf der berühmte, verständige Meister, eilte zurück (und war nicht halb in Lemnos gewesen) - Helios machte den Späher, und hatte ihm alles gemeldet. Also kam er nach Haus und trug das Herz voller Sorgen.

sieht alles!

Furchtbar laut erhob er die Stimme und rief zu den Göttern:
"Vater Zeus und ihr anderen Unsterblichen, selige Götter! Kommet heran und sehet die unanständigsten Taten, wie mich, da ich doch lahm bin, die Tochter des Zeus, Aphrodite, immer entehrt und es treibt mit dem Störenfriede, dem Ares ! Aber so schaut mir die beiden nur an! Sie buhlten und schliefen mir im eigenen Bett; es frißt, da ich's sehe, das Herz mir."

~~Odyssee VIII 111-122~~ = Hephaistos - 3 -

Riefs - und es kamen zur ehernen Burg die versammelten Götter, kam der Erschütterer Poseidon und Hermes, der Spender des Segens, kam der Herrscher Apollon, der sicher treffende Schütze.

- Aber die Göttinnen alle, sie blieben züchtig zu Hause. -

In der Türe verweilten die himmlischen Geber des Guten, und es erhob sich unter den Göttern unendliches Lachen, da sie die Künste geschaut des verständigen Schmiedes Hephaistos. Und so sagte wohl einer und sah in's Auge dem Nachbarn:

Schnellen greift *(Langsamer greift)*
"Böses Werk glückt nimmer, - der Langsame greift den Schnellen! Er, der Lahmfuß ergriff ihn mit List: der wird es nun büßen."

Aber der Sohn des Zeus, Apollon, sagte zu Hermes: "Sohn des Zeus, Hermeias, Geleitsmann, Spender des Guten, wie? du lägst wohl gern, von ehernen Banden gefesselt, hier im Bett, zur Seite der goldenen Aphrodite? "

Da erwiderte ihm der Geleitsmann, der ^esiegreiche Hermes:

^{Ja} "Möcht es zur Stelle geschehen, o Schütze und Herrscher Apollon! Dreifach stärker, unendlich fest sollt' immer die Haft sein, Götter und Göttinnen sollten mir zuschaun, alle mitsammen! Dennoch läge ich gern bei der goldenen Aphrodite!" Sprach's und neues Gelächter erhob sich unter den Göttern.